

Vereinigte
Laibacher Zeitung.

N^{ro}. 4.



Gedruckt bei Ignaz Aloys Edlen v. Kleinmayr.

Dienstag den 13. Jänner 1818.

Inland.

Wien.

Se. k. k. Maj. haben Merhböschthren Böhmischen und Galizischen Hofkanzler, Grafen v. Lozanitz, zum Merkmal der Merhböschthren Wohlgevoaenheit und vollen Zufriedenheit, welche sich derselbe durch seine bisherige Dienstleistung, besonders durch das Präsidium der nun aufgelösten Central-Organisations-Hofcommission erworben hat, zum Kanzler des Oesterreichisch-kais. Leopold-Ordens, mit Verleihung des Großkreuzes dieses Ordens, zu ernennen geruhet.

Ferner haben Se. Maj. die durch den Tod, des Hofraths v. Osvalder erledigte Schatzmeisterei dieses Ordens dem bisherigen Greffier, Hofrath v. Slanz, und die durch dessen Beförderung erledigte Stelle des Ordensgreffier dem Hofrath und Staatsrätlichen Referenten, Ritter v. Kübeck, allergnädigst zu verleihen geruhet.

Se. Maj. der Kaiser und König haben den Gouverneur in Syrien, Julius Grafen v. Strassoldo, zum Präsidenten des Suberniums in Mailand, den geheimen Rath und bisherigen Obersthofmeister Sr. kais. Hoheit des Erzherzogs Ratner, Karl Grafen

v. Inzaghi, zum Gouverneur in Syrien und den Deputirten der adeligen Besitzer der Provinz Sondrio bei der Central-Kongregation in Mailand, Don Diego Guicciardi, zum Vicepräsidenten des Suberniums in Mailand zu ernennen geruhet.

(W. 3.)

Mähren.

Zum vollkommenen Betrieb des Kleebaues ist das Gipsen ein wesentliches Erforderniß. Die Schwierigkeit, sich Gips zu verschaffen, setzte der so wohlthätigen größt möglichen Ausdehnung des Kleebaues bisher noch große Hindernisse entgegen. Die Auffindung eines Gipslagers in Mähren wäre daher für die Provinz in landwirtschaftlicher Hinsicht von größter Wichtigkeit. In dieser Rücksicht hat die Mährisch-Schlesische Ackerbau-Gesellschaft so eben eine Aufforderung zur Auffindung solcher Gipsbrüche bekannt gemacht, und der um die Gesellschaft und Verbreitung der Landkultur hochverdiente Director derselben, Herr Hugo Graf v. Salm, hat mit rühmlicher Freigebigkeit den bedeutenden Preis v. 1000 Gulden W. W. ausgesetzt, welche er dem Entdecker eines solchen Gipslagers aus Eigenem auszahlen läßt; auch wird der Entdecker, nach vorgegangenem näherer Erörterung, nach Umständen

mit einer goldenen oder silbernen Denkmünze der Gesellschaft theilhaft werden. (W. 3.)

Italien.

Trient den 30. Dez.

Der hiesige Magistrat machte gestern bekannt, daß die ausgeschriebene Versteigerung in Betreff der zu haltenden öffentlichen Revidenten nicht mehr vor sich geben werde, weil einige für das öffentliche Wohl gutgefinnte und mitleidige Bürger die Besorgung derselben auf sich genommen und den reinen Gewinn nach Abzug der nothwendigsten Unkosten, ohne die Verwaltung und eigene Mühe in Anschlag zu bringen, dem Armeninstitut zu schenken beschlossen haben. Selbst wenn ein Verlust herauskommen würde, wollen sie dennoch dem Armenfond ein bedeutendes Geschenk übergeben.

(B. v. I.)

Ausland.

Deutschland.

Zu Mainz erschien nachstehendes Publikandum: „Die Centralcommission für die Rheinschiffahrts-Angelegenheiten, durch wiederholte Versuche, die Befreiung von Entrichtung der Rheinschiffahrts-Gebühren zu erhalten, veranlaßt, verordnet die Publikation des 25. Artikels der Wiener Kongressakte über die Rheinschiffahrt, welcher lautet wie folgt: „Kein Besuch um Befreiung oder Verminderung der Gebühren kann weder von den Rheinschiffahrts-Besamten, noch selbst von der Centralcommission berücksichtigt werden, und zwar ohne Unterschied der Beschaffenheit, des Ursprungs und der Bestimmung der Ladungen und Waaren, und ohne Ansehen der Personen, Korporationen, Städte und Staaten, denen sie angehören, oder für welchen Dienst und auf wessen Befehl der Transport geschehe,“ und beschließt, daß vom 1. Januar 1818 an alle Gegenstände ohne Ausnahme, welche auf dem Rheine verschifft werden, der Entrichtung der Rheinschiffahrts-Gebühren unterworfen sind.

(W. 3.)

Der in Weimar erscheinende Volksfreund erzählt: „Während der Durchführung der Frau v. Krüdener unter Polizei-Eskorte verweilte dieselbe kurze Zeit in einem Dorfe unweit Weimar, wo mehrere Gelehrte und Andere, vernünftlich aus Neugierde, sich einfanden. Als Hr. v. Koseburne sich einstellte, ging Frau v. Krüdener auf ihn los und rufte ihm mit starker eindringender Stimme zu: Befehren Sie sich! Er antwortete, er wäre zu alt dazu, setzte sich aber sogleich in den Wagen und fuhr davon.“

(B. v. I.)

In der Mainzer Zeitung liest man aus Frankfurt: „Die freien Bürger dieser Stadt im gesetzgebenden Körper repräsentirt, haben neuerlich einen Beweis gegeben, daß die Verletzung ihres Territoriums ihnen nicht gleichgültig geblieben ist; sie haben beschlossen, den Senat zur Rechenschaft zu ziehen über die Auslieferung des Obersten v. Massfenbach. Man ist neugierig zu erfahren, wie der Senat sein Verfahren vertheidigen wird.“

(S. 3.)

Nach Berichten aus Ulrich in Ostpreußen sieht man daselbst der Einführung des Sildens- und Zunftwesens nächstens entgegen. — Der zu Genua verhaftete Poble Piontowsky soll nach Mantua auf die Festung gebracht werden. Ein Hamburger Blatt will wissen, daß sowohl Er, als Lascazes, von Bonaparte bloß deshalb abgesandt seyen, um neue Ränke in Europa anzuspinnen.

(S. 3.)

Großherzogthum Sachsen-Weimar.

Weimar, vom 2. Dec. Statt des Oppositions-Blattes erschien heute folgende gedruckte Nachricht:

Durch elten Erlaß der großherzoglichen Landesdirektion vom heutigen Dato, ist die fernere Herausgabe des Oppositions-Blattes bis auf Weiteres untersagt.“

Ob und wann es wieder erscheinen dürfe darüber ist also das Weitere zu erwarten.

Weimar den 22. Dec. 1817.

(S. 3.)

Greatbritannien.

Ueber den Orkan in West-Indien hat man zu London bis zum 16. Dec. nur auf indirektem Wege, über New-York, Nachrichten. Hiernach soll derselbe seine Verheerungen in der Richtung von Osten nach Westen über 200 Meilen ausgedehnt haben. Auf Santa Lucia schien die Verwüstung am größten gewesen zu seyn; alle Fahrzeuge im Hafen gingen zu Grunde, das Gouvernementsgebäude stürzte zusammen, und begrub den Gouverneur mit seiner Familie und gegen 50 Personen unter seinen Trümmern; auf ähnliche Art kamen 200 Offiziere und Soldaten in den Kasernen um. Auf Dominico wurde die Hauptstadt überschwemmt. Bei Martinique wurden gegen 50 Schiffe, meist Nordamerikanische, aus dem Hafen von St. Pierre in die offene See geschleudert, und da sie weder Ballast noch Proviant an Bord hatten, war man sehr für sie besorgt. Das Englische Fünzig-Kanonen-Schiff Antelope, mit Contre-Admiral Harvey an Bord, soll bei den Barbaden untergegangen seyn. (W. 3.)

Das Morning-Chronicle sagt: „Man weiß, daß Spanien die Vermittlung der fünf großen Mächte in seinen Streitigkeiten mit Portugal genehmigt hat. Jetzt wird versichert, es habe eine ähnliche Vermittlung hinsichtlich der insurgirten amerikanischen Provinzen angenommen. Anfangs wollte es die Unterhandlungen zu Madrid geführt wissen; dieses lehnte aber England ab, und wollte sie nach London verlegen. Dessen weigerte sich aber wieder Spanien, und nun soll England eingewilligt haben, daß der Kongreß auf dem festen Lande, nur nicht zu Madrid, weil dadurch Spaniens Suprematie indirekt anerkannt würde, gehalten werden soll. Nach langem Streit hat sich Spanien endlich Paris als den Sitz des Kongresses gefallen lassen. Die Sache soll schon so weit vorgerückt seyn, daß man beschlossen hat, die Reklamationen der Provinz Venezuela zum Grunde zu legen. Hierdurch behielt Spanien die Oberherrlichkeit

über seine Kolonien, gestände ihnen aber Provinzialversammlungen mit dem Rechte Abgaben zu votiren, Besetzung eines Theils der Aemter durch Eingeborne, und freien Handel mit der ganzen Welt zu. Dies waren bekanntlich die Vorschläge, welche England schon 1812 vermittelungsweise durch den Marquis v. Wellesley machte.“ (Allg. 3.)

Frankreich

Ueber den 27. Artikel des Gesetzentwurfs gegen den Mißbrauch der Pressfreiheit, den in der Deputirtenkammer die lebhaftesten Debatten verursachte, wurde am 19. Dec. zuerst und abgesehen abgestimmt. Er lautet nun folgendermaßen: „Die Journale und andere periodische Werke, welche von politischen Gegenständen und andern politischen Dingen handeln, können bis zur Ende der Sitzung der Kammer von 1818 nur mit Authorization des Königs erscheinen.“ Ueber den so gestellten Gesetzentwurf wurde nun abgestimmt und derselbe mit einer Majorität von vier und dreißig Stimmen zu Gunsten der Minister angenommen. Von den übrigen 26 Artikeln wurden an jenem Tage einige angenommen, über die andern währte die Discussion noch fort. (Wdr.)

Hr. Benjamin de Constant gibt gegenwärtig Annalen der Session der Kammer von 1817 heraus, und die erste Nummer ist bereits erschienen. Er erzählt darin, nach seiner Weise, die ersten Sitzungen der beiden Kammern, und sagt unter Andreem von dem Gesetze über die Pressfreiheit: es sey ihm so dunkel, daß er mit seinem Urtheile darüber warten wolle, bis die Debatten jene Dunkelheit zerstreut hätten.

Von Marseille wird unterm 12 Dec. geschrieben: „Eine sehr große Menge Getreide kommt in unsrer Stadt an. Man rechnet, daß in den Magazinen 100,000 Lasten Getreide aufgehäuft liegen. Es herrscht in unsrem Hafen die größte Thätigkeit. Innerhalb vier Tagen sind 35 Schiffe aller Nationen eingelassen.“ (Allg. 3.)

Preußen.

Auf königlichen Befehl soll, in Folge der Reziprocität, in sämtlichen preussischen Staaten, gegen Frankreich weder Abklopf- noch Abfahrtsgehd mehr genommen werden.

In Preussischen ist die Einrichtung getroffen, daß die bisher außer Acht gelassene übliche Gewohnheit unserer Vorfahren, über die merkwürdigsten Ereignisse Ortschroniken zu führen, wieder in Aufnahme komme. Es sollen zu diesem Behuf in allen Städten wieder Chroniken eröffnet, und die merkwürdigen Ereignisse aus den Jahren 1813 1814 und 1815 darin aufgenommen werden.

Die Nachricht von Verlegung der Berliner Universität nach Wittenberg oder Bonn bestärkt sich nicht, vielmehr hört man von ansehnlichen Erweiterungen, welche der Staatsminister Hr. v. Altenstein einigen mit der Universität verbundenen Instituten, namentlich dem medicinischen und dem chirurgischen Clinikum, zu geben Willens sei.

(Wdr.)

Der Bücherverkäufer Krasowsky zu Berlin, meldet der Hamburger Korrespondent, ist wegen unerlaubten Ablasses der Beschreibung des großen Burschenfestes auf der Wartburg, von der Polizeibehörde zur Verantwortung gezogen worden, während sie zugleich alle noch bey ihm vorhandenen Exemplare konfiszierte. Ein Gleiches war der Fall mit einem andern Buchhändler, der das Büchlein ebenfalls abgesetzt hat. Auch dürfte noch eine dritte Person zur Verantwortung gezogen werden, welche für dessen Vertheilung unter die Schuljugend eifrig Sorge getragen hat.

(S. 3.)

Spanien.

Nach einer zu Madrid zirkulirenden Uebersicht beträgt die fundirte spanische Schuld dormalen, 5,904,66,888 Reales de Bellon (1 Milliarde 476,165,721 französische Franken), wovon die jährlichen Zinsen sich auf 195,573,391 Reales de Bellon (48,843,346 Fr.) erstrecken. Die unfundirte Schuld welche noch keine Zinsen trägt, beläuft sich auf 5,252,976,520 R. de. W. (1 Milliard 212,244,130 französische Franken.) (Mg. 3.)

Türkei.

Briefen aus Alexandrien in Aegypten vom 28. Oktober zufolge war der Pascha von Aegypten durch die Nachricht von einem Siege erfreut worden welchen einer seiner Söhne im Lande Femen (in Arabien) über die Bahabiten erfochten hat. Es scheint daß gedachter Pascha seine Herrschaft über den größten Theil von Arabien auszubehnen trachtet, in welchem Lande er bereits Medina, Meffa, Dschibba u. s. w., und nun wahrscheinlich auch Maska unterworfen hat. — Der Handel auf dem rothen Meere scheint sich sehr zu beleben. Kürzlich sind wieder mehrere Schiffe, und unter denselben ein englisches mit reichen Ladungen aus Eritrea und Ostindien in Suez eingetroffen, wo sich ein neuer seit langer Zeit verlassener, Markt wieder eröffnen dürfte. Der Schatzmeister des Pascha's von Aegypten hat sich am 27. Okt. zu Alexandrien nach Konstantinopel eingeschifft, wohin derselbe beträchtliche, auf mehr als eine Million Piaster geschätzte Geschenke für den Großherrn, an Juwelen, baarem Gelde u. s. w. überbringt. Unter diesen Geschenken befindet sich unter andern ein Reitstättel, dessen Werth auf 100,000 Piaster geschätzt wird. Drei Elefanten, zwei Löwen, und mehrere ausgezeichnet schöne Pferde sind ebenfalls nach Konstantinopel eingeschifft worden. (S. v. L.)

Nordamerika.

Die Zeitung von Baltimore führt an, daß die Amerikanische Regierung 3 Emisarien ernannt habe, um sich nach Südamerika zu begeben. Ihre Sendung soll sich auf die Unabhängigkeit der Südamerikanischen Staaten beziehen. Diese Anführung wird indessen in Rücksicht ihres Zwecks noch sehr bezweifelt, da die Amerikanische Regierung keine Staaten anerkennt, deren Unabhängigkeit nicht zu garantiren ist.

(W. 3.)

Wechsel Cours in Wien
vom 8. Jänner 1818.
Conventionsmünze von Hundert 301